

Vorspiel

Freitag, 26. Jänner 2018, 18.00 Uhr, Berio-Saal

«Bach am Ende der Welt»

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

HIMMEL UND ERDE: in h

Präludium h-moll BWV 923

Kyrie eleison

(aus: Messe h-moll BWV 232 «Hohe Messe»

in einer Bearbeitung für zwei Cembali) (um 1747-49)

RUHM UND EHRE: in c

Präludium C-Dur BWV 870

(Das wohltemperierte Klavier, Band II) (1738-42)

Konzert für zwei Klaviere C-Dur BWV 1061 (um 1733)

[Ohne Bezeichnung]

TRISTESSE UND EWIGKEIT: in c

Preludio

(aus: Suite c-moll BWV 997 für Laute solo)

(Bearbeitung für Cembalo) (1737-41)

Passacaglia c-moll BWV 582

(Bearbeitung für Cembalo zu vier Händen)

Duo A&A

Anastasia Antonova, Anna Kiskachi *Cembalo*

Duo A&A

Die beiden Cembalistinnen absolvierten ihre Studien am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium, an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie der Hochschule für Musik und Theater in München. Unter einer Vielzahl von Preisen, die die beiden im Laufe ihrer Karriere gewonnen haben, sind besonders der erste und dritte Preis sowie ein Spezialpreis (für die beste Performance eines Cembalo-Konzerts in der Finalrunde) der Prague Spring Competition 2017 hervorzuheben. Seit der Gründung ihres Duos im Jahr 2011 konzertierten die beiden auf zahlreichen Konzertpodien in und außerhalb Europas. Dabei wurden vor allem ihre außergewöhnlichen Programmkonzeptionen mit Begeisterung aufgenommen.

Die Gastkünstlerinnen der «Accademia Europea Villa Bossi» in Italien gastierten bereits im Rahmen namhafter Festivals wie der styriarte oder den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, dem Brunnenthaler Konzertsommer, der Accademia del Ricercare oder dem polnischen Bach-Festival. 2018 erscheint ihr erstes Album («Danse macabre») mit Werken von Lully/D'Anglebert, Boccherini, Froberger, Ligeti sowie einzigartigen Cembalo-Transkriptionen von Musik Saint-Saëns' und Dvořáks.

Das heute zur Verwendung gelangende erste Cembalo wurde von Winfried Hackl 1994 nach Benoist Stehlin (Paris, 1760) gebaut und von Johannes Maria Bogner zur Verfügung gestellt.

Das zweite zur Verwendung gelangende Cembalo wurde von Martin Pühringer in französischer Bauart (nach Taskin) im Jahre 2000 gebaut und zur Verfügung gestellt.

Ein Mitschnitt des Konzerts wird am 21. März auf Radio Ö1 gesendet.

Medienpartner:

